

Die Weiserich-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M., 26 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie anfertige Austräger nehmen Bestellungen an.

Weiserich-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unseiner Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im reaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 62.

Dienstag, den 2. Juni 1908.

74. Jahrgang.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des am 29. Januar 1908 zu Unglück verstorbenen Rentempfängers Gustav Adolf Männchen soll die auf den 19. Juni 1908, vormittags 1/11 Uhr, vor das unterzeichnete königl. Amtsgericht einberufene erste Gläubigerversammlung auf Antrag des Verwalters auch über Einstellung des Verfahrens mangels genügender Masse gehört werden.

Dippoldiswalde, den 29. Mai 1908.

K. 3/08. Nr. 2.

Das königliche Amtsgericht.

Formulare und andere Drucksachen für Gemeinde- und andere Behörden liefert in zweckentsprechender Ausführung die Buchdruckerei von Carl Jehne, Dippoldiswalde.

Anlässlich der Ausführung von Malerarbeiten und der Reinigung der Diensträume können vom 3. bis 6. Juni d. J. nur dringliche Geschäfte erledigt werden.

Königliche Bezirkssteuereinnahme
und königliche Bauverwalterei Dippoldiswalde, am 1. Juni 1908.

Bekanntmachung.

Unterschiedliche und Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche zum Dienst in dem „Diasiatischen Detachement“ bereit sind, können sich bis 1. Juni beim Meldeamt Dippoldiswalde melden. Bedingungen liegen daselbst aus.

Königliches Meldeamt Dippoldiswalde.

Hat Deutschland Ausflüchten, seinen Bedarf an Baumwolle durch seine Kolonien decken zu können?

Wenn es möglich wäre, Deutschlands Bedarf an Baumwolle in einigen Jahren durch seine Kolonien selbst zu decken, so wären die deutschen Kolonien von größtem Werte geworden, denn riesig groß ist Deutschlands Bedarf an Baumwolle für seine Ausfuhr-Industrie und für den eigenen Bedarf. Im Jahre 1907 hat Deutschland vom Auslande für seine Textil-Industrie für 575 Millionen M. Baumwolle gekauft und für 488 Millionen Mark Baumwollwaren an das Ausland wieder verkauft. Die deutsche Baumwollindustrie bleibt danach an Ausdehnung nur noch derjenigen Großbritanniens und der Vereinigten Staaten hinternach. Welche Bedeutung das Baumwollgewerbe für die deutsche Volkswirtschaft und die Arbeiterschaft hat, ist wohl ohne weiteres einleuchtend. Das in Deutschland in 232000 Webstühlen und 9,3 Millionen Spindeln angelegte Kapital wird auf 700 Millionen berechnet. Die Zahl der Betriebe wird für 1906 auf 14697 mit etwa 875000 darin beschäftigten (versicherten) Personen angegeben, der jährliche Lohnbetrag auf 655 Millionen Mark. Neben den verwandten Gewerbezweigen dürfte die Baumwollverarbeitung etwa eine Million Arbeiter und Arbeiterinnen in Nahrung setzen. Bezüglich der Beschaffung roher Baumwolle ist aber Deutschland ganz vom Auslande, zumal von Nordamerika abhängig, und das Schlimmste dabei ist, daß Nordamerika auch die Baumwollpreise diktiert. Noch 1899 betrug der Preis eines Pfundes amerikanischer Baumwolle 28 Pfg. Seit September 1907 ist er von den amerikanischen Baumwollproduzenten auf 60 Pfg. erhöht worden, obwohl ein Durchschnittspreis von 10 Cents gleich rund 40 Pfg. für das Pfund nach sachverständigem Urteil als durchaus befriedigend anzusehen wäre. Eine Verteuerung von 20 Pfg. auf das Pfund bedeutet aber für die deutsche Textilindustrie bei einem Jahresbedarf von 1,6 Mill. Ballen eine Mehrausgabe von 160 Millionen Mark oder rund 160 Mark auf den Kopf der beschäftigten Arbeiter. Durch diese Umstände wird das Bestreben begründet, uns, bezüglich der Baumwolle, wenn möglich, unabhängig vom Auslande zu machen. Den ersten Anstoß hierzu gab das Kolonialwirtschaftliche Komitee in Berlin, das mit seiner im Jahre 1900 nach Togo entsandten Baumwollexpedition den Grundstein für alle weiteren Bestrebungen legte und dem Baumwollbau in Südafrika die Wege ebnete. Der Baumwollbau hat in Togo seit dieser Zeit als Volkskultur erfreuliche Fortschritte gemacht; die Güte der hier gezogenen Baumwolle übertrugte im Durchschnitt die Marke amerikanischer Middling, die Ernte betrug im Jahre 1905/06 857 Ballen zu 250 Kilogramm und 1906/07 zirka 1200 Ballen. Auch in Deutsch-Ostafrika, weiter in Kamerun und Südwestafrika hat man den Anbau gefördert. Trotzdem stehen wir erst in den Anfängen des Baumwollbaues in unseren Kolonien. Wenn wir aber in denselben erst mehr Eisenbahnen haben und den Plantagenbau für Baumwollkultur vereinfachen können, so würden wir nach sachverständigen Schätzungen nach Einführung geeigneter Methoden bis zu 2 1/2 Mill. Ballen Baumwolle in unseren Kolonien erzeugen können. Das wäre mehr rohe Baumwolle als Deutschland braucht!

Lotales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Hauptversammlung des Bezirks Dippoldiswalde des R. S. Militärvereins-Bundes. Am vergangenen Sonntag herrschte in unrer Stadt reges Leben. Mehr als 600 Mitglieder aus fast allen 40 Militärvereinen des Bezirks waren, teils mit ihren Frauen und Bekannten, gegen Mittag eingetroffen, und nahmen eine Anzahl derselben an dem gemeinsamen Mittagessen in der Reichstrone teil. Um 2 Uhr bewegte sich ein statt-

licher Zug mit Musik und gegen 12 Fahnen nach der Stadtkirche zur Gedächtnisfeier für die verstorbenen Kameraden. Nach dem Eingangsliede durchbraute das Gotteshaus Kremers „Niederländisches Dankgebet“, mit Orchesterbegleitung gesungen von der Sängerschaft des hiesigen Militärvereins unter Leitung des Herrn Postassistent Sieber der 52 im verfloßenen Jahr im Bezirk verstorbenen Kameraden, wie sie dem König Treue bewahrt und immer auf ihrem Posten gestanden haben. Er betonte aber auch eindringlich, wie ein jeder in Freud und Leid auf seinem Posten ausharren müsse in Treue zu seinem himmlischen König. Nach dem Gottesdienste zogen die Vereine nach dem Schützenhause, wo die Hauptversammlung unter Leitung des Bezirksvorstehers, Herrn Dr. Bräutigam-Possendorf, stattfand. Nach einem harmonischen Gruß des Bürgermeisters bewillkommnete der Bezirksvorsteher die Anwesenden, insbesondere die Ehrengäste, die Herren Oberleutnant Weigel-Dresden, Amtshauptmann Dr. Mehnert, Major Wilhelm, Präsidialmitglied Schneider-Dresden, Bürgermeister Dr. Weißbach, Bürgermeister a. D. Voigt, Pastor Sieber, die Offiziere der Reserve und der Landwehr, und ließ seine Ansprache ausklingen in ein Hoch auf S. M. den König. Begeistert wurde darauf die Königshymne von allen Anwesenden gesungen. Präsidialmitglied Herr Schneider entbot der Versammlung den Gruß des Bundespräsidenten, Herr Vereinsvorsitzer Unger hieß die Versammelten namens des Ortsvereins willkommen, und Herr Vereinsvorsitzer Peter-Lauenstein brachte ein Hoch aus auf den Bezirksvorsteher Herrn Dr. Bräutigam. Nachdem noch der Sängerschor das Lied „Mit Gott für König und Vaterland“ vorgetragen hatte, schritt man zur Erledigung der Tagesordnung, die zunächst die Erstattung des Jahresberichts durch Herrn stellv. Bezirksvorsteher Lindig-Glashütte vorgelesen hatte. Daran schlossen sich weitere geschäftliche Angelegenheiten. Zu allgemeiner Freude ernannte die Vorsteherchaft des Bezirks in gerechter Anerkennung dankenswerter Unterstützung der Militärvereinsangelegenheiten die Herren Amtshauptmann Dr. Mehnert und Major Wilhelm zu Bezirksehrenmitgliedern. Die beiden Herren nahmen diese Ehrenmitgliedschaft mit herzlichen Dankworten an. Nachdem noch die Verpflichtung der neuen Vorsteher von Ortsvereinen vorgenommen worden war, wurden die Kameraden Günther, Böhme und Bindhase-Geising für 25jährige Mitgliedschaft im Gesamtvorstand durch Auszeichnung geehrt. Mit hoher Freude wurde ein Begrüßungstelegramm des Herrn Superintendent Hempel aus Dresden aufgenommen und erwidert. Eine Teller Sammlung ergab über 60 Mark für den Zweck des „Roten Kreuzes“. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils erhielt Herr Oberleutnant Weigel das Wort zu seinem Vortrag „Meine Kriegserlebnisse in Südwestafrika“. Unterstützt durch selbst ausgenommene Lichtbilder erzählte der Vortragende 2 Stunden lang in fesselnder Weise von den entsetzlichen, aufreibenden Schwierigkeiten des Feldzuges und von dem Heldentum, der Entschlossenheit und Ausdauer der Schutztruppen. Mit Wehmut habe er von drüben Abschied genommen, da er das Land trotz der ausgestandenen Strapazen lieb gewonnen habe. Braufende Hochrufe belohnten den Erzähler. Mit dem allgemeinen Gesang „Deutschland, Deutschland über alles“ wurde die Versammlung gegen 8 Uhr geschlossen. Im nächsten Jahre findet die Hauptversammlung in Schmiedeberg statt.

Am vergangenen Sonnabend vormittags ist die Schuhmachermstrs. Witwe und Hausbesitzerin Frau Johanna Auguste Steinig tot aufgefunden worden. Nachbarn, die Frau St. längere Zeit nicht bemerkt hatten, mußten annehmen, daß der alleinstehenden Frau etwas passiert sei, was sich auch bestätigte, denn als die Wohnstube betreten wurde, sah Frau St. tot auf dem Sofa. Durch den so-

fort hinzugezogenen Arzt ist als Todesursache Herzschlag festgestellt worden.

In der Sitzung des Kreis Ausschusses am Freitag unter Leitung des Kreishauptmanns Dr. Rumpelt lag zunächst ein Gesuch der Stadtgemeinde Rabenau um Berücksichtigung der Gemeinde bei Neuerrichtung eines Lehrerseminars vor, über das der Kreishauptmann referierte. Er erwähnte, daß man mit einem solchen Gesuch zum erstenmal an den Kreis Ausschuss herantrat. Im Gesuch wurde betont, daß die Stadt Rabenau sich seit 1898 um ein Seminar bemüht. In den Seminaren Dresdens herrsche großer Andrang, sodaß viele keine Berücksichtigung fänden. Alle Vorbedingungen für das Unterbringen eines Seminars in Rabenau seien gegeben. Rabenau selbst wolle einen Platz am Markt von 12000 bis 15000 qm unentgeltlich überlassen, auch die Wasser- und elektrischen Leitungen legen, nur Geld für den Bau könne es nicht bewilligen, da die Stadt arm sei. Der Kreis Ausschuss beschloß das Gesuch insofern zu befürworten, als er empfahl, daß der Regierungsbezirk Dresden noch möglichst ein Seminar außerhalb Dresdens erhalte, daß man aber weder Rabenau noch einen der übrigen in Betracht kommenden Orte ganz besonders zu empfehlen vermöge.

Ripsdorf. Donnerstag, d. 4. Juni, vorm. 1/2 10 Uhr, treffen hier, wills Gott, die von der Firma Bierling in Dresden gegossenen Kirchenglocken ein. Die Weihe derselben wird, wie vorgeschrieben, zum Kirchweihfest mit stattfinden, am oben genannten Tage aber sollen sie feierlich empfangen werden.

Glashütte. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr wird am 28. Juni d. J. ihr 50jähriges Bestehen feiern und hat dieser Tage ihre Einladungen an eine große Zahl Bruderwehren sowie Ehrengäste zu dem seltenen Jubiläum ergehen lassen.

Bärenstein. Herr Benz, der seit vier Jahren hier amtierende zweite Lehrer, ist zum Lehrer in Mülbitz bei Großenhain gewählt worden und wird uns daher zum großen Bedauern besonders der Mitglieder des Gesangsvereins, welchen er seit längerer Zeit leitet, in nächster Zeit verlassen.

Der Landwirtschaftliche Verein hielt unter dem Vorsitz des Herrn Kantor Schloffer am Sonntag eine Versammlung ab, in welcher dieser einen Bericht über die Kinderchau in Reich erstattete und einen äußerst lehrreichen Vortrag über Ackerunkräuter und deren Vertilgung hielt.

Börnnersdorf. Am Himmelfahrtsabende fand im hiesigen oberen Galthofe abermals ein kirchlicher Familienabend statt, der leider durch allerlei ungünstige Verhältnisse nur schwach besucht war. Nach begrüßenden Worten durch den Ortsgeistlichen hielt Herr Kirchschullehrer Leucht-Breitenau einen von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Vortrag über Ludwig Harms, dessen 100. Geburtstag bekanntlich am 5. Mai war. Mit beredten Worten schilderte der Redner das Werden und das Werk dieses Missionskinds der Lüneburger Heide und schloß mit einem warmen Apell, auch unsres heimischen Missionswerkes in Leipzig allezeit in Treue zu gedenken. Die Worte fanden den lebhaftesten Beifall der Anwesenden, was auch daraus ersichtlich ist, daß im weiteren Verlaufe des Abends, der noch manche anregende Aussprache brachte, dem Ortsgeistlichen ein namhafter Betrag übergeben wurde, der dazu beitragen soll, die Not der Tamulenchristen in Indien lindern zu helfen.

Breitenau. Aus Anlaß von Königs Geburtstag wurde dem hiesigen Gutsauszügler Schiffel, einem alten Veteran und langjährigen Kirchenvorstandsmitgliede, das Ehrenkreuz verliehen und von Herrn Amtshauptmann persönlich überreicht.

Dresden. In der Wahlrechtsdeputation der sächsischen Zweiten Kammer erklärte am Sonnabend die